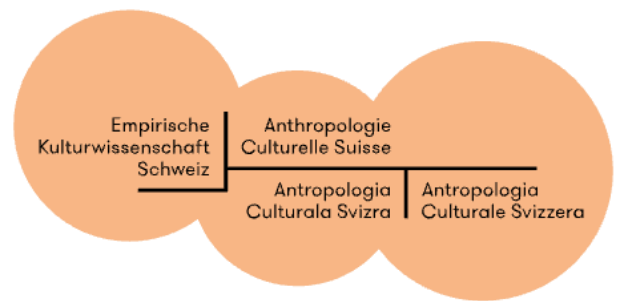




Hinweise zur Abfassung von Beiträgen

Schweizerische Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft

Stand: August 2026

Die wissenschaftliche Zeitschrift «Schweizerische Zeitschrift für Empirische Kulturwissenschaft» (SZEKW) veröffentlicht Originalarbeiten (Abhandlungen, Debatten, Forschungsberichte und Miszellen) zu volksculturell-alltagskulturellen, kulturanthropologischen, regionalethnographischen und kulturwissenschaftlichen Themen und diesbezügliche Besprechungen über Neuerscheinungen. Abhandlungen erscheinen in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch und umfassen max. 45'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen und Abstract).

Originalarbeiten sind in digitalisierter Form einzureichen an das Herausgeberteam / Editors:

Dr. Sabine Eggmann: sabine.eggmann@uzh.ch

Assoz. Prof. Dr. Konrad J. Kuhn: konrad.kuhn@uibk.ac.at

Buchbesprechungen sind direkt an die Verantwortliche für die Rezensionen zu schicken:

Dr. Meret Fehlmann: meretfehlmann@isek.uzh.ch

Die Auswahl der Beiträge erfolgt durch das Herausgeberteam / Editors nach einem anonymisierten Begutachtungsverfahren (double-blind peer-review). Die Redaktionskommission und der wissenschaftliche Beirat der SZEKW wirken an diesem Auswahl- und Begutachtungsverfahren mit.

Allgemeine Hinweise

1. Die Texte sollen als .doc oder .docx per Mail an sabine.eggmann@uzh.ch und konrad.kuhn@uibk.ac.at eingereicht werden. Bitte nur einen Schriftgrad verwenden, also Titel, Untertitel, Text und Fussnoten in derselben Schrift.
2. Umfang: Die Beiträge dürfen einen Umfang von 45'000 Zeichen, inkl. Anmerkungen und Abstract nicht überschreiten.
3. Es gibt kein separates Literaturverzeichnis, die Angaben sind daher in den Anmerkungen unterzubringen (vgl. unten), die als Fussnoten direkt auf der Seite erscheinen werden. Die Fussnoten sind automatisch zu nummerieren.
4. Jedem Beitrag wird ein kurzes Abstract des Beitrages vorangestellt, dessen Umfang maximal 1000 Zeichen betragen darf. Dieses Abstract erscheint entweder in deutscher oder französischer Sprache. Die Autor:innen sind gebeten, ein Abstract in der Sprache des Beitrags beizufügen.
Das Abstract ist zu ergänzen mit je ca. 5– max. 8 Keywords (sowohl in deutscher, wie auch in englischer Sprache), die zentrale Begrifflichkeiten, Themen, Zugang und behandelten Zeitraum ansprechen.



Mitglied der Schweizerischen Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Empirische Kulturwissenschaft Schweiz EKWS
Rheinsprung 9/11 • CH 4051 Basel • T +41 61 207 13 37
sabine.eggmann@unibas.ch • konrad.kuhn@uibk.ac.at

5. Bei der Einreichung sind folgende Angaben mitzuliefern: Name des:r Autors:in oder der Autor:innen, Korrespondenzadresse, akademische Titel, Emailadresse, Affiliation (Universität, Institut) und (falls vorhanden) persönliche ORCID (digitale Autor:innen-Identifizierung).
6. Die SZEKW erscheint unter einer Diamond-Open-Access-Policy mit der Lizenz Creative Commons Namensnennung 4.0 International (CC BY 4.0). Ausgaben der Zeitschrift von 1897 bis 2025 sind unter <http://www.e-periodica.ch/>, ab 2026 unter <https://szekw.ch/> abrufbar.
Weder die Fachgesellschaft Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS) als Herausgeberin noch der Verlag erheben irgendwelche Autor:innengebühren/APC's für die Bearbeitung von eingegangenen Beiträgen. Alle Beiträge erhalten einen Digital Object Identifier (DOI) und werden über die jeweilige ORCID den Autor:innen eindeutig zugeordnet. Die Urheberrechte verbleiben bei den Autor:innen, die der Zeitschrift lediglich ein einfaches Veröffentlichungsrecht einräumen.
7. Über die Veröffentlichung eines Beitrags entscheidet das Herausgeberteam abschliessend. Bezüglich der formalen Regeln gelten die untenstehenden Vorgaben. Kann zwischen dem Herausgeberteam und dem:r Autor:in keine Einigung erzielt werden, wird der Beitrag nicht gedruckt.

Allgemeine Hinweise für den Haupttext

1. Es gelten die Sprachregeln nach Duden. Gemäss Schweizer Rechtschreibung werden keine «ß» verwendet, sondern «ss» (Ausnahme: originale Zitate und Literaturverweise mit originalen ß in Titeln).
2. Im Text sollen nach Möglichkeit keine Abkürzungen verwendet werden, dies gilt auch für die gebräuchlichen (z. B., u. a., usw.). Dies entweder ausschreiben oder generell vermeiden.
3. Der Text enthält nur eine Kategorie von Zwischentiteln. Diese werden weder mit Ziffern noch mit einem Buchstaben versehen.
4. Zitate, auch längere, werden in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt. Sie werden ohne Absatz oder Leerzeile direkt in den Text eingefügt.
5. Als Anführungszeichen «diese Zeichen» verwenden, bei doppelter Anführung als zweite Zeichen «diese» gebrauchen [keine " ", < >].
6. Abschnitte werden durch einen Absatz bezeichnet. Es werden in der Regel keine Leerzeilen verwendet.
7. Stellung der Satzzeichen bei Zitaten: Bei vollständig zitierten Sätzen steht der Punkt (bzw. das abschliessende Satzzeichen) vor dem Schlusszeichen. In allen anderen Fällen schliesst der Punkt den Satz des Schreibers/der Schreiberin ab, und folglich steht er gegebenenfalls nach dem Schlusszeichen.
8. Der Text enthält nur eine Kategorie von Auszeichnungen: Hervorzuhebende Wörter werden kursiv gesetzt. Kursivsetzungen sind zurückhaltend einzusetzen. Fremdsprachige Begriffe, Buchtitel, Organisationen oder Institutionen werden nicht kursiv gesetzt. Englische Titel werden stets kapitalisiert, d.h. alle Wörter ausser Partikel beginnen mit Grossbuchstaben, fremdsprachige Begriffe erscheinen zudem recte/normale Schrift. (Es werden keine Sperrungen, Halbfett-Wörter, Kapitälchen und ähnliches gesetzt.)
9. Bei generisch männlichen Ausdrücken wird die weibliche Form miterwähnt oder aber eine gender-neutrale und gender-sensitive Ausdrucksform gewählt. Der Entscheid über die gewählte Form liegt bei dem:r Autor:in.

10. Als Gedankenstriche den langen Strich – verwenden. Für Bindestriche ist der kurze Strich (-) zu verwenden.
11. Als «Bis-Zeichen» ebenfalls den langen Strich ohne Wortabstand verwenden: S. 12–16 oder 1580–1690.
12. Als Klammer die runde Form () verwenden. Kommentare des:r Autors:in in eckige Klammern [].
13. Bitte Null (o) und O (Buchstabe O) unterscheiden.

Fussnoten

1. Fussnoten werden im Text durch hochgestellte, mit 1 beginnende und fortlaufende Zahlen ohne Klammer oder ähnliches geschrieben.
2. Das Fussnotenzeichen steht im Text in der Regel nach dem Satzzeichen bzw. nach dem Schlusszeichen.
3. Fussnoten sollen sparsam eingesetzt werden. Bei Literaturdiskussionen bitte Sammelfussnoten verwenden und nicht für jeden Begriff oder jede:n Autor:in eine einzelne Fussnote schreiben.
4. Jede Fussnote beginnt mit einem Grossbuchstaben und endet mit einem Punkt bzw. Schlusszeichen (bei Zitaten).
5. Abkürzungen können in den Fussnoten verwendet werden. Nach einem Punkt steht stets ein Leerschlag (v. a., S. 12, k. u. k.).

Zitierweise

1. Die Literatur wird nur in den Fussnoten aufgeführt (kein Literaturverzeichnis).
2. Es werden keine Verlagsnamen aufgeführt. Reihentitel dagegen werden genannt.
3. Komplette Literaturangabe bei der ersten Nennung in den Fussnoten (inkl. Seitenumfang des Beitrags.)
4. Verweis auf (im eigenen Aufsatz) bereits in einer vorgängigen Anmerkung vollständig zitiertes Buch/Artikels: Nachname, Kurztitel (Anm. XY), S. Z. Ebd. wird nur verwendet, wenn die in der vorher genannten Anmerkung die identische Zitierung erfolgte. Der./dies. wird verwendet, wenn der Name im selben Titel vorkommt (etwa bei einem Beitrag eines:r Autors:in in einem von ihr herausgegebenen Sammelband). Der Kurztitel ist meist das erste Nomen im Titel des Buches/des Artikels. Bitte in den Klammern die Anmerkungsnummer der ersten Nennung aufführen.
5. Werden mehrere Verweise gegeben, werden diese durch Semikolon getrennt.
6. Seitenangaben müssen präzise sein, die Angabe ff. darf nicht verwendet werden.
7. Verbindliche Beispiele:

Normalfall: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Spätere Auflagen: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Auflage. Erscheinungsort Erscheinungsjahr (Erscheinungsjahr).

Publikation in einer Reihe: Name, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr (Name der Reihe, Band).

Handbücher, Nachschlagewerke, Lexika: Titel. Untertitel. Hg. v. Vorname Name. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Herausgeber/innen: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr.

Zwei oder drei Autor:innen bzw. Herausgeber:innen: Name, Vorname; Name, Vorname; Name, Vorname.

Vier oder mehr Autor:innen bzw. Herausgeber:innen: Nur der erste Name wird aufgeführt, auf die anderen wird mit «u. a.» verwiesen.

Aufsätze in Sammelbänden, Festschriften u. ä.: Name, Vorname: Titel des Aufsatzes. In: Vorname Name (Hg.): Titel der Schrift. Untertitel. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seiten des Aufsatzes.

Aufsätze in Zeitschriften: Name, Vorname: Titel des Aufsatzes. Untertitel. In: Titel der Zeitschrift Jahrgang/ Heftnummer (Jahr), Seiten des Aufsatzes.

Eintrag oder Artikel in einem Lexikon oder Nachschlagewerk (wenn bekannt:) Name, Vorname: Eintrag. In: Titel des Nachschlagewerks. Hg. v. Vorname Name. Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seiten- oder Spaltenzahl.

Artikel in Zeitungen: Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Zeitung, Datum, Seite/n.

Online abrufbare Aufsätze: Werden wie Aufsätze in Publikationen oder Zeitschriften behandelt. Zusätzlich anzugeben ist: URL, Abrufdatum. Datum im Format 1. 1. 2012 angeben (mit Abständen nach den Punkten).

Ungedruckte bzw. unveröffentlichte Quellen (Archivalien): Bei ungedruckten Quellen sind zusätzlich zu den Literaturangaben anzugeben, falls bekannt: Archiv, Standort, Signatur. Bei Quellen aus Privatbesitz wird dies entsprechend vermerkt.

Internetquellen: URL, Abrufdatum. (in der Fussnote). Vor der Nennung der URL ist ein Doppelpunkt zu setzen. Keine Unterstreichung des Links. Datum im Format 1.1.2018 angeben.

Audio-Quellen: Name, Vorname: Titel des Beitrages. Sender oder Quelle, Sendeformat, Sendedatum.

Audiovisuelle Quellen (Filme, TV-Sendungen): Titel. Produktionsland Erscheinungsjahr, Vorname Name Regisseur:in (Trägermedium: Anbieterfirma, ggf. Edition Jahr). Wenn der Film vom Fernsehen aufgenommen wurde, werden in Klammern ggf. der deutsche Titel angegeben sowie Sender und Aufzeichnungsdatum.

Abbildungen

1. Für jeden Text können auch Bilder vorgeschlagen werden. Über die definitive Anzahl entscheidet das Herausgeberteam.
2. Die Bilder sollen als eigene Dateien – nicht in den schriftlichen Text integriert – einzeln nummeriert und elektronisch mitgeschickt werden.
3. Im Text sind die gewünschten Platzierungen zu bezeichnen, indem die Bildlegenden eingefügt werden. Die Bildlegenden enthalten neben einer Beschreibung des Bildes auch gleich die Quellenangaben inkl. Datierung.
4. Abbildungen sollten elektronisch (Qualität mindestens: farbig 300 dpi / schwarzweiss 600 dpi jeweils in der Erscheinungsgrösse, Format: wenn möglich .tiff, sonst .jpg) abgeliefert werden.
5. Bei Grafiken sind die der Grafik zugrunde liegenden Daten als Excel-Datei mitzuliefern.